

Bilder von Susanne Binsack in der Galerie Meyer

Gefühl der Geborgenheit

Die Ausstellung in Lüneburg war noch gar nicht eröffnet, die Galerie eigentlich noch zu, da hatten zwei Exponate bereits Käufer gefunden. Manche Bilder haben nun einmal das gewisse Etwas, die Werke von Susanne Binsack gehören wohl dazu. In der Galerie Meyer, Lüner Straße, stellt die Künstlerin Acrylbilder und Pastelle aus.

Susanne Binsack, 1938 in Königsberg geboren, heute in Bad Homburg lebend, ist viel herumgekommen. Zwölf Jahre lebte sie im Ausland, studierte an der American University in Washington und an der Corcoran School of Arts. Ausgedehnte Reisen führten sie nach Chile und Brasilien.

Vom Wesen her begreift sich Susanne Binsack aber als eher introvertierte Norddeutsche. Sie mag keine Leute, die schneller reden als denken, lieber „Menschen, die in sich ruhen“, wie sie sagt. Das kommt in ihren Bildern zum Ausdruck.

Es sind stille Studien, Momentaufnahmen von Zeitgenossen, die in Nachdenklichkeit oder Skepsis verharren, zuweilen für einen imaginären Betrachter posieren. Manche dieser Menschen gibt es in irgend einem Winkel dieser Welt wirklich, doch meist geht es Susanne

Binsack darum, Seelenzustände zu beschreiben. Dies gilt auch für jene Bilder, die beispielsweise nur ein schmuckloses Landhaus oder den Blick durch ein einsames Dorf zeigen; zu sehen sind nur karge Mauern, doch sie vermitteln ein Gefühl der Geborgenheit.

Keine fein herausgearbeiteten Gesichtszüge, kein raffinierter Faltenwurf im Gewand, keine Architektur an der Mauer. Susanne Binsack plaziert große stumpfe Flächen und (scheinbar) unbestimmte Linien, aus diesem Zusammenklang schöpft die Komposition Kraft. „Menschen, aus der Schlacke des Alltages befreit“, hat jemand über ihre Bilder geschrieben.

Plastiken ergänzen die Ausstellung, sie können als Übersetzung der Gemälde ins Dreidimensionale gelten. Auch hier geht es um die sparsame Akzentuierung, um die Andeutung dessen, was tief im Kern ruhen mag. Bildhauerei bedeutet Susanne Binsack Meditation. Für ihre Steinskulpturen benutzt sie einen Holzhammer, der ist leiser, auch wenn es damit länger dauert.

Die Ausstellung „Menschen, Bilder, Landschaften“ ist bis 24. Dezember zu sehen. (Di-Fr 11-18, Sbd 11-14 Uhr)



Kunst, die ihre Kraft aus der Ruhe schöpft, schafft Susanne Binsack, die jetzt in Lüneburg ausstellt. Foto: ff

Kultur

Menschen, die in sich ruhen

Lüneburg. Sie sei fasziniert „von Menschen, die in sich ruhen“, so die Malerin Susanne Binsack. Stille Portraits und Momentaufnahmen zeigt sie in der Galerie Meyer.

Seite 10

Landeszeitung
für die Lüneburger Heide
Niedersächsisches Tageblatt

7. Nov. 1997